



## LUDWIG ANGERER DER ÄLTERE: GLAUBE BRAUCHT SICHTBARKEIT

Nach Ministerpräsident a.D. Horst Seehofer und Innenminister Joachim Herrmann haben wir für diese Ausgabe des KKV-Bayern Reports mit einem Künstler gesprochen: Ludwig Angerer der Ältere ist der Glaube ein großes Anliegen. Sein künstlerisches Schaffen hat er besonders der Botschaft gewidmet, Glauben in seiner Größe, in seiner Tiefe, aber auch in seiner Gefährdung und in seinem Verfall zu thematisieren. Er zählt zu den genialen Künstlerpersönlichkeiten unserer Zeit. Er gehörte der Europäischen Künstlergruppe „Dalis Erben“ an, die sich nach dem Tod des Gründers leider aufgelöst hat. Sein Anliegen ist es, der Kunst wieder die Schönheit, die Phantasie, das Geheimnis und den Mythos zurückzugeben. Dahinter verbirgt sich ein sehr gläubiger Mensch, der nicht nur malt, sondern mit seiner Kunst, mit seinen Fähigkeiten und mit seinem Engagement für den Glauben kämpft. Da wird er zuweilen auch sehr deutlich, indem er in seinem Buch „Die Rückkehr des Menschen in die Kunst“ u.a. feststellt: „Der Virus des Zerfalls steckt in all jenen, die unbedingt auf der Höhe des multikulturellen Zeitgeschehens sein wollen, aber in Wahrheit die Brandbeschleuniger des Untergangs sind.“ Zusammen mit seiner Frau Margit lebt er in Biburg bei Abensberg. Sein gemütliches Landhaus ist eine große



Christliches Abendland – so nennt Angerer dieses Werk aus dem Jahr 2020. Die Kirche leuchtet im Verborgenen, auch wenn es einsam geworden ist um die christlichen Kirchen.

Galerie seines Oeuvres, das einem den Atem verschlägt. An sich ist er gelernter Architekt. Deshalb stimmen auch alle Raumlinien und Perspektiven in seinen Bildern – auch wenn er noch so kosmische Dimensionen wählt. In Biburg hat er auch eine Kapelle gebaut. Gerne hätte er auch noch größere religiöse Werke in die Welt gesetzt. Aber seine 80m hohe Christusstatue, die Anleihe am Wahrzeichen von Rio de Janeiro nimmt, wurde gerade aus den kirchlichen Kreisen heraus verhindert, so dass es beim Modell geblieben ist, das in seinem Atelier in Biburg steht. Als Architekt hat er beim berühmten Alexander Freiherr von Branca gearbeitet und u.a. an der Neuen Pinakothek in München mitgewirkt. Er hat die Ausstattung für die Theaterwelturaufführung des „Kleinen Hobbit“ von J.R.R. Tolkien geschaffen, er hat Michael Endes „Momo“ in Szene gesetzt und auch dessen Grab am Münchner

Waldfriedhof gestaltet. Er ist Träger des Bayerischen Filmpreises. Ein Multitalent, ein Könnler, ein Visionär, ein Phantast und einer der an Gott glaubt und daran verzweifelt, dass die Kirche so im Belanglosen, im Bedeutungslosen unterzugehen droht. Ich kenne ihn schon lange, und wir haben uns zu einem Gespräch getroffen. Drei Fragen habe ich ihm für unseren KKV-Bayern Report gestellt.

**Was ist seine Botschaft für die Kirche und den Glauben in unserer Zeit:**

„Wir sind in Routine erstarrt. Die Liturgie erschließt den Glauben nicht mehr und begeistert kaum noch. Der Besuch eines Gottesdienstes muss weit darüberhinaus wirken. Er soll Gemeinschaft erlebbar machen und er soll verwandeln. Aber die Nüchternheit unserer heutigen Welt hat auch hier nicht Halt gemacht. Die Formlosigkeit liegt wie Mehltau über uns. Das reicht nicht mehr aus, um die Faszination des Glaubens zu erschließen.“

**Welche Perspektiven sieht er für Europa:**

„Viele meiner Bilder beschäftigen sich mit Europa. Die Schönheit, die Weisheit aus der griechischen Philosophie und später die Impulse des christlichen Glaubens haben Europa so faszinierend für die Welt gemacht. Ich bin fest davon überzeugt, dass nur ein christliches Europa die gewaltigen Herausforderungen der Zukunft bewältigen kann.“

**Sieht er sich als Radikaler in seinen Ansichten?**

„Ich bin der Meinung, dass man nicht alles geschehen lassen kann. Mein Kampf richtet sich gegen die Gleichgültigkeit. Die Kirche wird überleben. Aber die Frage ist, wie weit sie erst noch an Bedeutung verlieren muss, um dann neu kei-



Ludwig Angerer der Ältere, ein genialer Künstler, gläubiger Mensch und Visionär.

men zu können. Ich habe versucht, in meinen Bildern Impulse zu setzen und gleichzeitig auch Visionen zu entwickeln und darzustellen. Religiöse Kunst hat die Menschen in den verschiedenen Epochen immer wieder aufs Neue fasziniert. Aktuell hat die Kunst einen Weg eingeschlagen, der weggeht vom Menschlichen, der sich vom Leben entfernt, wie es Papst Paul VI. einmal formuliert hat. Ich werde es nicht verstehen, warum gerade die Kirche sich nur noch abstrakt und sehr bescheiden der Kunst bedient. Besonders ehrt mich das Schreiben des späteren Papstes Benedikt XVI. zum Bau meiner Kapelle wo er im Jahr 2000 schreibt: „Ich beglückwünsche Sie zu dem Kunstwerk, das endlich wieder einmal wirkliche sakrale Kunst darstellt, im Gegensatz zu so Vielem, das nur den Verfall der Seele im Unglauben sichtbar macht.“

Seine Bilder mögen die Welt begeistern, indem sich ihnen noch mehr Bühnen, Galerien, Museen und auch Kirchen eröffnen. Ludwig Angerer d.Ä. nutzt seine Phantasie und die Visionen in seinen Bildern, um Hoffnung zu vermitteln, aber da und dort auch in Dante'schen Dimensionen die andere Richtung zu visualisieren. Nicht dystopisch, sondern sorgenvoll weil er der Meinung ist, dass gerade der Glaube in unserer Zeit einen wichtigen Beitrag leisten kann, um der auseinanderbrechenden Welt aus dem Geist des Humanismus und der Spiritualität heraus neue Impulse zu geben. Der neue Papst Leo XIV. gibt ihm jedenfalls Hoffnung.

Weitere Infos zu Ludwig Angerer dem Älteren unter [www.angerer-der-aeltere.de/](http://www.angerer-der-aeltere.de/)

Das Gespräch führte KKV-Landesvorsitzender Prof. Georg Steiner.



Maria Himmelfahrt von Ludwig Angerer d.Ä.



# DER KKV DISKUTIERT MIT INNENMINISTER JOACHIM HERRMANN ÜBER CHRISTLICHE POLITIK

Gemeinsame Veranstaltung des KKV-Erlangen und des CSU-Kreisverbandes Erlangen

Nach dem Motto, man soll wieder mehr miteinander und weniger übereinander sprechen, hatte der KKV erstmals gemeinsam mit dem CSU-Kreisverband Erlangen zu einem Diskussionsabend über christliche Politik eingeladen. CSU-Innenminister Joachim Herrmann ist bekennender Katholik und seit vielen Jahren Mitglied des KKV.

Demokratie braucht Religion, so seine These. Dabei bezog er sich auf das Zitat des Verfassungsrichters Ernst-Wolfgang Böckenförde, der die berühmte Feststellung machte: „Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann.“ Es geht um Respekt und Toleranz, deren Basis in einer christlich geprägten Erziehung gelegt wird, wo die Familien eine wichtige Rolle spielen, so Herrmann. CSU-Kreisvorsitzender Dr. Kurt Höller sah die Gemeinsamkeit zwischen der CSU und den Kirchen auch in den ganz grundlegenden Fragen des Wertes menschlichen Lebens – von der Abtreibungsfrage bis zur Problematik der Sterbehilfe. Wir brauchen hier den Schulterchluss, so Höller, um diese Dämme nicht brechen zu lassen.

Die Diskussion drehte sich aber auch um die aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen. So wurde seitens des KKV-Landesvorsitzenden Prof. Georg Steiner thematisiert, dass wir in die Gefahr des Auseinanderbrechens unserer Gesellschaft kommen. Während der DAX nun über 24.000 Punkte liegt, sind die Tafeln und Bahnhofsmmissionen in Deutschland überlaufen, Obdachlosigkeit nimmt zu. Die Schuldnerbera-

tungen verzeichnen hohen Zulauf. Christliche Politik heißt, so Steiners Forderung, dass die Menschen von ihrem Einkommen, von ihrer Rente leben und nicht nur „überleben“ können. Hier bedarf es neuer Weichenstellungen aus dem Geist der katholischen Soziallehre. Ein solidarischer Ansatz wäre es, die Basis der Beitragszahler für die Renten- und auch Krankenversicherung zu verbreitern, wie jüngst von der neuen Bundessozialministerin vorgeschlagen.

Ein zunehmendes Problem für die Zunahme von Armut ist fehlender und zu teurer Wohnraum. Die Diskussionsteilnehmer waren sich einig, dass auch die Kirchen in Deutschland, die über viel Grundbesitz und Immobilien verfügen, hier noch einen größeren Beitrag leisten können.

Unsere Wirtschaft und auch die Politik braucht aus dem Geist der katholischen Soziallehre neue Impulse, die auf mehr Eigenverantwortung setzen. Personalität und Subsidiarität braucht eine neue Vertrauensbasis, damit die Menschen, die Unternehmen und auch die Kommunen mit weniger Bürokratie, mit weniger Regelungen und mehr Dynamik vor Ort agieren können, so der Input seitens des KKV.

Der Abend zeigte eine breite, aber bei weitem nicht abgeschlossene Themenpalette auf, um unser Land und unsere Gesellschaft menschlicher und nachhaltiger zu gestalten.

Prof. Georg Steiner wies darauf hin, dass auch der Optimismus und die frohe Botschaft, wie sie das Evangelium verkündet, mehr Zuspruch finden soll.

Eine Gesellschaft ohne Kirche, ohne Glauben, ohne Gott ist nicht nur ärmer, so seine Einschätzung. Sie erzeugt auch ein Vakuum, das von Ersatzgöttern wie Geld, Esoterik und auch extremen Politikansätzen von rechts und links gefüllt wird. Und die Ängste nehmen trotz oder gerade wegen einer vermeintlich aufgeklärten und rationalen Welt zu. Der Absatz von Psychopharmaka ist auf einem Höhepunkt. Die Menschen scheinen immer mehr überfordert zu sein.

Der Erlanger KKV-Vorsitzende Kurt Reiter stimmte auf den Abend ein und bedankte sich bei Diskutanten und Teilnehmern für den gelungenen Versuch, das Gespräch zwischen Kirche und Politik wieder zu pflegen. Man war sich einig, dass für die vielen Herausforderungen der Schulterchluss zwischen Kirche und jenen Teilen der Politik, die sich einer christlich-werteorientierten Basis verpflichtet fühlen, wichtiger denn je ist.



CSU und KKV diskutieren über christliche Politik. v.l.n.r. der Erlanger KKV-Vorsitzende Kurt Reiter, KKV-Landesvorsitzender Prof. Georg Steiner, Innenminister Joachim Herrmann und der Erlanger CSU-Kreisvorsitzende Dr. Kurt Höller.

# KKV-LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG DES KKV-BILDUNGSWERKES AM

Toller Besuch bei der Landesdelegiertenversammlung. Der geistliche Beirat des KKV St. Stephan Passau, Pfarrer Franz Schollerer stimmt die Teilnehmer auf die Fastenzeit ein, indem er darauf hinwies, dass es sowohl um den persönlichen Verzicht in dieser Zeit gehe, aber auch darum Arme und Bedürftige zu unterstützen.

Dr. Siegfried Grillmeyer, Akademiedirektor der Bildungsstätte, die von der Erzdiözese Bamberg und der Zentraleuropäischen Provinz des Jesuitenordens unterhalten wird, stellt in seinem Einführungsreferat eine Rede von Albert Camus zum Thema „Dein Geist hochhalten“ in den Mittelpunkt (Auszüge auf dieser Seite). Es ging ihm um die Frage, wie wir eine Kultur des demokratischen Miteinanders gestalten und das Geistige – im Sinne von Spiritualität und Transzendenz – im Leben verankern können. Es war eine gehaltvolle und harmonische Versammlung. KKV-Landesvorsitzender Prof. Georg Steiner hatte eine umfangreiche Präsentation vorbereitet. Er stellte dabei die zentralen Fragen und Ansätze der KKV-Arbeit in den Mittelpunkt und warnte vor Aktionismus, der den Blick auf das Wesentliche versperrt (Auszüge auf dieser Seite). Schatzmeis-

ter Klaus-Dieter Engelhardt stellte fest, dass sich der KKV-Landesverband wieder konsolidiert hat.

Eine klare Position bezog man zu Plänen des KKV-Bundesverbandes sich von einem katholischen in einen christlichen Verband umzubenennen. Der KKV ist offen für Mitglieder aller Konfessionen. Aber seine Basis bleibt die Verwurzelung im katholischen Glauben. In der anschließenden Mitgliederversammlung des KKV-Bildungswerkes wurde die Vorstandschaft einstimmig wiedergewählt. Sie besteht weiter aus Vorsitzendem Klaus Schramm, stellvertretendem Vorsitzender Klaus-Dieter Engelhardt, Schatzmeisterin Petra Paul, deren Stellvertreter André Full, Beisitzer Helmut Baumann und Jakob Berger sowie dem KKV-Landesvorsitzenden Georg Steiner und dem Vorsitzende der Freunde und Förderer des KKV-Bildungswerkes, Uwe Scherzer.

Das KKV-Bildungswerk ist eine wichtige Säule der KKV-Arbeit in Bayern. Die Ortsgemeinschaften sind aufgerufen, diese Möglichkeiten noch stärker zu nutzen und ebenso alle KKV-Mitglieder, denen zahlreiche Veranstaltungen auf Landesebene angeboten werden.



Die Spitze des KKV-Landesverbandes und des KKV-Bildungswerkes v.r.n.l. KKV-Landesvorsitzender Prof. Georg Steiner, stellv. KKV-Landesvorsitzender Kurt Reiter, BWB-Vorstandsmitglied Jakob Berger, KKV-Schatzmeister und stellv. BWB-Vorsitzender Klaus-Dieter Engelhardt, stellv. KKV-Bundesvorsitzender Markus Marhoffer, Mitglied des Bildungsbeirats Dr. Heribert Engelhardt, BWB-Vorsitzender Klaus Schramm, stellv. BWB-Schatzmeister André Full und BWB-Vorstandsmitglied Helmut Baumann.



Gratulation für KKV-Schatzmeister und stellv. BWB-Vorsitzenden Klaus-Dieter Engelhardt, der an diesem Tag trotz seines Geburtstages an der Landesdelegiertenversammlung teilnahm und geordnete Finanzen präsentieren konnte. v.l.n.r. KKV-Landesvorsitzender Prof. Georg Steiner, Klaus-Dieter Engelhardt, BWB-Vorsitzender Klaus Schramm und der Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer des KKV-Bildungswerkes und Vorsitzender des Nürnberger KKV, Uwe Scherzer.



# UNG UND MITGLIEDERVERSAMMLUNG

## 29. MÄRZ 2025 IN NÜRNBERG

### Auszüge aus den Ausführungen von Dr. Siegfried Grillmeyer

„Zum Schluß will ich mich an Euch Studenten richten. Ich gehöre nicht zu den Leuten, die Euch Tugend predigen. Zu viele (...) wechseln sie mit Blutleere. Wenn ich im geringsten das Recht dazu besäße, würde ich Euch vielmehr Leidenschaftlichkeit predigen. Aber ich möchte, die (...) geistige Elite von morgen werde wenigstens in einem oder zwei Punkten entschlossen sein, niemals klein beizugeben. Ich möchte, sie werde nie klein begeben, wenn man ihr wird einreden wollen, daß der Geist immer überflüssig sei, (...) Ich möchte, sie werde nie wieder der Verschlagenheit noch der Gewalt, noch der Charakterlosigkeit gehorchen). (...) Dann wird vielleicht in einer freien und wahrheitshungrigen Nation der Mensch wieder anfangen, die Freude am Menschen zu empfinden, ohne die die Welt nie etwas anderes sein wird als eine unermeßliche Einsamkeit.“ (1)

...Vor allem greife ich die beiden Fragen von Camus auf, die auch mich umtreiben: Wie gestalten wir eine Kultur des demokratischen Miteinanders und wie verankern wir das Geistige im Leben. (Denn der Geist und das Geistvolle ist mehr als schlichtweg nur das Gegenteil des Materiellen. Er verweist auf das, was wir als Spiritualität und Transzendenz versuchen zu beschreiben.) Und abschließend geht es – wie mein Untertitel ankündigt, um ein Plädoyer für ein geistvolles Leben...“

Ja, so erlaube ich mir festzustellen: Es geht um ein geistvolles Leben. Nicht Gedankenlosigkeit und Gleichgültigkeit soll unser Leben bestimmen, sondern das Engagement für unsere Gesellschaft und gelingende Beziehungen, die das Leben und das Herz mit Freude erfüllen und gleichzeitig auch immer den Wert für Toleranz, für Mitmenschliches im Blick haben.

Das wünsche ich Ihnen: dass Sie – innerhalb Ihres Verbandes des KKV, aber ebenso außerhalb in der Familie und im Arbeitsleben – immer wieder „Freude am Menschen“ spüren und in den Begegnungen auch sich selbst immer wieder neu finden. Und dass wir gemeinsam den Geist hochhalten für die Demokratie, für ein gelingendes Miteinander und ein erfülltes Leben.“

### Ausführungen des KKV-Landesvorsitzenden Prof. Georg Steiner

„Wir treffen uns zu einer Landesdelegiertenversammlung, nehmen Berichte entgegen, beschäftigen uns mit Vereinsformalien. Wir sehen, dass unser KKV lebt. Aber was sind unsere zentralen Fragen und Anliegen?“

Das Buch des Jesuiten Christoph Theobald „Christentum als Stil“ möchte ich dazu in einigen Auszügen betrachten:

„...Glaube heute muss als Begegnungs- und Beziehungsgeschehen in der Welt verstanden werden. ...Das Werden von Kirche in einem gastfreundlichen Raum „entsteht“ dort von neuem, wo „Glaube“

erzeugt wird: „Glaube“...der nicht unmittelbar Gottes- und Christusglaube meint, sondern die geheimnisvolle Fähigkeit „Jedermanns“ bezeichnet, dem Leben Vertrauen zu schenken. Niemand kann diesen Akt stellvertretend an der Stelle eines anderen Menschen setzen; trotzdem kann solcher Glaube von einem Gegenüber „erzeugt“ werden, der ihn im bereits im Keim im anderen wahrnimmt und an ihn „glaubt“. Dies ist nur in einem gastfreundlichen Raum möglich. Und Theobald stellt besonders den Wert der Begegnung heraus wenn er schreibt: „... in dem Moment, da man sich bewusst wird, dass Christentum und christliches Glauben nicht in dogmatischen Lehrsätzen oder autoritativen Aussagen eingefangen werden kann, sondern als Lebensform unter anderen, genauer als Begegnungs- und Beziehungsgeschehen in der Welt verstanden werden will, bietet sich der hier entwickelte Stilbegriff geradezu an, um sich seinem Wesen zu nähern...“

Die offiziellen Glaubensinhalte der christlichen Kirchen und die persönlichen Glaubensvorstellungen driften immer weiter auseinander, so Theobald. Auch wir wissen und beobachten das. Und trotzdem sind wir davon überzeugt, dass wir uns mit unserem Glauben, mit unserer Verwundbarkeit dem Rätsel, dem Geheimnis unserer Existenz auf dieser Welt jemand anvertrauen können in der Hoffnung darauf, dass wir mit diesem Vertrauen nicht zum Verlierer werden, wie der Autor schreibt.

Glauben heißt auch hoffen zu können in dieser heutigen Welt. Am Ende des Tages braucht es bei allem Pluralismus auch eine eigene Identität, die sich in der postmodernen Welt des 21. Jahrhunderts immer schwieriger entwickeln lässt und nicht wenige Menschen auch überfordert. Wir wollen gewisse Grundprinzipien, die sich aus dem Glauben ergeben deshalb nicht aufgeben. Im Gegenteil: Die Welt braucht Orientierung, die sich an menschlichen Maßstäben orientieren, die ihren Ursprung im christlich geprägten Menschenbild haben. Und so meine ich: Glaubensvermittlung, Glaubensweitergabe, Glaubenserlebnisse brauchen Räume und brauchen Menschen, die ein Charisma ausstrahlen und damit das vermitteln, was Glauben ansteckend, überzeugend macht. Conversatio, Colloquium, Dialogus – Gespräche und Austausch, so wie wir es in unseren KKV-Aktivitäten pflegen. Hier liegt der Wert unseres KKV, hier liegt unsere Aufgabe und auch unsere Chance in Zeiten, wo es Glaube schwer hat. Aber wir sind auch davon überzeugt, dass wir jenen Menschen, in denen wir ein kleines Glaubenslichtlein anzünden können, was Gutes tun. Wir wollen und wir sollten im positiven Sinne „ansteckend“ sein, wenn auch schlussendlich jeder seinen eigenen Weg, seinen Glauben suchen und finden muss. Aber wir wollen zur Ermöglichung beitragen: Mit unseren Veranstaltungen, Aktivitäten, Impulsen und in unseren Gemeinschaften, unseren Räumen, wo es um Gastfreundschaft im besten Sinn geht. Uns geht es um Relevanz – für die Kirche und den KKV – und wir wollen als Kirche ernst genommen werden. Wir agieren nicht in einer Blase und auch nicht in Hinterzimmern. Wir sind öffentlich präsent! Unser Auftrag ist, in dieser Welt dazu beizutragen, dass das Göttliche spürbar und sichtbar bleibt, indem wir die Welt menschlich mitgestalten.“



# WARUM KKV – ANTWORTEN UNSERER MITGLIEDER

„Als ich nun im ersten Jahr meiner Amtszeit viele Gespräche mit KKV-Mitgliedern geführt habe, stellten sich immer wieder die Fragen: Warum, Wofür, Was macht uns aus?“

Es gab vor einigen Jahren bereits eine Arbeitsgruppe, die versucht hat, ein Leitbild für den Bundesverband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung e.V. zu erarbeiten. Mit dabei waren Vertreter des KKV Landesverbandes Bayern, u.a. stellv. Landesvorsitzender Erik Händeler, aus der KKV-Ortsgemeinschaft Kitzingen Klaus und Rita Engert sowie Charly Wiesmann, Dr. Gabriele Riffert, die vor allem die redaktionelle Koordination inne hatte. Entwürfe kamen von der Agentur Conversio sowie Thomas Michalski, von der Ortsgemeinschaft Hildesheim. So richtig verabschiedet wurde das Papier nie. Nun möchten wir das Thema wieder aufnehmen. Vielleicht gelingt es, in einer der nächsten überregionalen KKV-Zusammenkünfte zu einem gemeinsamen Papier zu kommen. Der KKV-Bayern Report wird interessierten KKV'lern in dieser und weiteren Ausgaben die Möglichkeit geben, sich auf drei Fragen pointiert zu äußern. Gleichzeitig werden wir versuchen, diesen Prozess seitens des Landesvorstandes zu begleiten. Heute kommen Erik Händeler, langjähriger stellv. Landesvorsitzender und Charly Wiesmann vom KKV-Kitzingen, der sich zusammen mit der Kitzinger KKV-Vorstandschaff rund um Klaus und Rita Engert mit diesen Fragen beschäftigt hat, zu Wort.

Prof. Georg Steiner, KKV-Landesvorsitzender

## Warum brauchen wir den KKV?

„Erik Händeler: Im Evangelium geht es ständig darum, wie ich mich gegenüber anderen verhalte: Dein Ja sei ein Ja, versöhne Dich mit anderen, suche das Allgemeinwohl. In der zunehmenden Wissensarbeit mit andern wird das jetzt besonders sichtbar. Das Himmelreich können wir uns zwar nicht verdienen. Aber wie wir in diesem konfliktreichen Zusammenwirken mit anderen leben, das ist im Angesicht Gottes entscheidend. In der Geschichte haben Innovation und der dazugehörige Strukturwandel immer neue Strukturen in der Kirche und neue Bewegungen erzeugt. Bisher gibt es noch nicht den Bischof oder den Verband, der Wis-



sensarbeit mit Glauben verbindet. Ich habe mich immer dafür eingesetzt, dass der KKV sich darum kümmert. Einen anderen Zweck, außer vielleicht soziale Ansprache für Ältere, sehe ich sonst nicht mehr, denn die Schlachten von früher sind doch längst geschlagen und die Bedürfnisse der Berufstätigen sind andere.

„Charly Wiesmann: Wir brauchen den KKV, weil es wichtig ist, auch im Berufs- und Arbeitsleben Werte wie Achtung, Respekt, Ehrlichkeit, Anstand zu leben und zu achten. Dem KKV war und ist es ein Anliegen, deutlich zu machen, dass die frohe Botschaft des Evangeliums auch in Wirtschaft und Verwaltung gilt.“



## Was sind die wichtigsten Argumente für eine Mitgliedschaft im KKV?

„Charly Wiesmann: Für die Mitgliedschaft im KKV spricht die höhere gesellschaftliche und politische Beachtung einer größeren Gruppe: Ist mir die Verwirklichung der Wertvorstellungen wichtig, kann ich diese in einer organisierten Gemeinschaft deutlicher und effizienter zu Gehör bringen. Die Vorgaben eines Bundes- und Landesverbandes finden mit Sicherheit mehr Beachtung als die eines Einzelnen. Daneben gilt natürlich auch die angenehme Gesellschaft Gleichgesinnter für eine sinnvolle Freizeitgestaltung, (was mir aber auch jeder andere Verein auch bieten kann).“

„Erik Händeler: Das kommt darauf an, was jemand sucht. Ich bin beigetreten, weil ich dachte, der KKV könnte der Verband der Wissensarbeiter werden. Und für das Ziel, Mitglieder zu sammeln, um sowohl die Wirtschaft und damit unser Umfeld zu stabilisieren, als auch die Menschen zu öffnen für das, was vor Gott entscheidend ist. Der KKV wäre dann die Kraft, die Führungs- und Unternehmenskultur kooperativ aufzustellen, so dass der einzelne die von Gott gegebenen Gaben frei entfalten kann, sie aber nicht zu Eigennutz, sondern im Verbund mit anderen zum Gelingen des Gesamtprojektes einsetzt. Der KKV hätte den einzelnen unterstützt, in seinem Umfeld für ein kooperatives Arbeitsklima zu sorgen. Es gab Gleichgesinnte, aber bei den Verantwortlichen gab es dafür bislang keine konzeptionelle Unterstützung, das ernsthaft zu diskutieren.“



### Was soll der KKV in die Gesamtkirche einbringen?

**Erik Händeler:** Die Kirche ist weit davon entfernt, eine kooperative Mitmach-Kultur und eine Netzwerkstruktur zu haben. Da sie nicht synodal, und daher auch nicht evangeliumsgemäß aufgestellt ist, hätte der KKV der Kirche helfen können, sich neu zu strukturieren, so wie auch Wissensarbeit funktioniert: Inhalt kommt vor Macht und Beziehung, es geht ums Gesamtwohl anstatt ums Eigenwohl, statt nur das Eigeninteresse zu verfolgen geht es darum, in Balance die berechtigten Interessen der anderen zu beachten und das Allgemeinwohl zu verfolgen. Der sexuelle Missbrauch hat offenbart, dass ein autokratisches System ohne Transparenz und Kontrolle Schlechtes hervorbringt und das Evangelium nicht glaubwürdig verbreiten kann. Eine solche Kirche war und ist immer anziehend für Charaktere, denen es um die eigene Wirkmächtigkeit geht. Gott fragt uns, ob wir in Ewigkeit mit ihm leben wollen, und wir antworten

darauf mit unserem Leben, wie wir uns in den alltäglichen Konflikten verhalten. Es wird einen Verband geben, der sich um dieses Anliegen kümmert, und wenn es der KKV sein sollte, dann wäre das ein anderer KKV als der, den wir heute kennen.

**Charly Wiesman:** Mit der Gesamtkirche ist es schwierig, denn die katholische Kirche ist eine Weltkirche, wohingegen der KKV auf Deutschland begrenzt ist. Unser Name KKV = „Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung“ beinhaltet die Zugehörigkeit zur Katholischen Kirche. Das bedeutet ein grundsätzliches konform-Gehen mit Kirche, sowie ihre Unterstützung durch vorbildhaftes, persönliches Verhalten vor Ort. („Ehrlich im Handel und christlich im Wandel“). Unser Leitbild ist mit seinen Wertvorstellungen dazu eine gute Hilfe.

## KKV-BUNDESVERBANDSTAG VOM 23.-25. MAI IN PADERBORN

### Menschen wertvoll verbinden – So lautete das Motto des KKV-Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung – Bundesverbandstages in Paderborn.

Zusammen mit unserer bayerischen Delegation erlebten wir eine eindrucksvolle Tagung. Intensive Diskussionen um unsere Ziele, um das Katholische in unserem Namen. Aber auch der Konsens, das was den KKV zusammenhält. Alt-Bundespräsident Christan Wulff war mit dabei und begeisterte die Teilnehmer. Originelle Chormusik, Zauberei und ein Kabarett, das Kirche, Katholisches und Evangelisches kritisch unter die Lupe nahm: „Die drei Uneinigen“ nannte sich die Truppe, die Kirche und Glauben quer bürstete. Ein Höhepunkt war das Pontifikalamt im Hohen Dom zu Magdeburg. Die Feier des 40-jährigen Priesterjubiläums von Weihbischof Matthias



Die bayerischen Vertreter am KKV-Bundesverbandstag zusammen mit KKV-Bundesvorsitzenden Josef Ridders.



Mit Banner beim feierlichen Hochamt zum Abschluss des KKV-Bundesverbandstages: Klaus-Dieter Engelhardt und Jakob Berger mit dem Banner des KKV-Hansa München.

König gab dem Gottesdienst eine besondere Prägung. Ein eindrucksvoller Bundesverbandstag, der seine Fortsetzung 2027 in Passau findet. 2027 trifft sich der Verband KKV – Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung zu seinem Bundesverbandstag in Passau. Darauf freuen wir uns in Bayern.

## DER KKV DIGITAL

Eine Homepage gibt es schon lange. Seit den diesjährigen Weltenburger Gesprächen haben wir auch einen Youtube-Kanal. Und nun wollen wir mit einem Pilotprojekt der Katholischen Erwachsenenbildung in Bayern gerade unsere älteren Mitglieder noch stärker dabei unterstützen, mit diesen Medien umgehen zu können und davon zu profitieren.

In Passau fand am **26. Juni** die erste Schulungsveranstaltung statt, bei der Sebastian Frankenberger zusammen mit jungen Menschen, die den Seniorinnen und Senioren als Experten, als Paten zur Seite stehen, die Angst vor digitalen Medien nimmt und die Möglichkeiten aufzeigt, die man auch als älterer Mensch nutzen kann.

**Es geht um**

- **Den Empfang und die Kommunikation mit Mails**
- **Kommunikation mittels sog. WhatsApp Gruppen**
- **Teilnahme an Videokonferenzen von zuhause aus**
- **Orientierung mit dem Handy**
- **Sicherheit im Internet – wo finde ich was, wie kann ich das sinnvoll nutzen und wo muss ich aufpassen**
- **Zauberwort „Künstliche Intelligenz“ – wie kann ich ChatGPT für mich nutzen**

Die KKV-Ortsgemeinschaften bekommen im Rahmen eines Pilotprojektes der Katholischen Erwachsenenbildung in Bayern (KEB) und des KKV-Bildungswerkes eine kostenlose Schulungsveranstaltung für die älteren Mitglieder. Bitte macht davon Gebrauch!

**Weitere Infos unter:**

<https://kkv-bayern.de/>

<https://www.youtube.com/@KKVBayern>



Der KKV im Internet – hier finden Sie alle aktuellen Informationen.



So sieht er aus, der neue Youtube-Kanal des KKV-Bayern. Sie können alle Vorträge der diesjährigen Weltenburger Gespräche hier nachhören.



## EUROPATAGE AUF SCHLOSS BANZ VOM 26.9-28.9.2025

„Amerika nach der Wahl: Die transatlantischen Beziehungen im Wandel“, so das Thema, das sich mit der Aktualität und den Veränderungen der Weltpolitik beschäftigt. „Mehr Mut zu Europa“ – darüber wollen die Teilnehmer zusammen mit interessanten Referenten nachdenken. Die Teilnehmerkosten belaufen sich auf € 195, p.P. Ein Programmflyer liegt demnächst vor. Infos und Anmeldung beim KKV-Bildungswerk unter [info@bwb-akademie.de](mailto:info@bwb-akademie.de)



# KKV HANSA HAUS: GEMEINSCHAFT ERLEBEN, VIELFALT LEBEN

## Ein Wohnheim, das mehr kann!

Das KKV Hansa Haus in München ist weit mehr als nur ein Wohnheim. Es ist ein Ort der Begegnung, des Miteinanders und des gegenseitigen Respekts – ein Zuhause auf Zeit für junge Menschen, die bezahlbaren Wohnraum suchen und gleichzeitig Teil einer lebendigen und offenen Gemeinschaft sein möchten. Mit insgesamt 67 Wohnplätzen bietet das Haus Studierenden und Auszubildenden nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch vielfältige Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung, zum kulturellen Austausch und zur aktiven Mitgestaltung des Zusammenlebens.



Das Bild zeigt einige der Bewohner beim Angrillen für die Verköstigungen bei der langen Nacht der Musik. Foto: Hian Zing

## Ein offenes Haus für alle – unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Glauben

Ein zentraler Grundsatz des KKV Hansa Hauses ist die Offenheit gegenüber allen Menschen – ganz gleich, woher sie kommen oder woran sie glauben. Bewohnerinnen und Bewohner verschiedenster Nationalitäten, Kulturen und Glaubensrichtungen leben hier unter einem Dach und gestalten gemeinsam ihren Alltag. Diese Vielfalt bereichert das Miteinander und macht das Haus zu einem Spiegelbild einer modernen, toleranten Gesellschaft. Der interkulturelle Austausch findet dabei ganz selbstverständlich statt – bei Gesprächen im Gemeinschaftsraum, beim gemeinsamen Kochen oder bei Aktivitäten im Garten. Seit einem Jahr ist das Wohnheim auch offiziell für alle Geschlechter geöffnet. Dieser Schritt wurde bewusst gegangen, um die Offenheit weiter zu fördern und das Haus noch inklusiver zu gestalten. Die Bewohnerinnen und Bewohner profi-

tieren dadurch von einem noch vielfältigeren Zusammenleben, das geprägt ist von Respekt, gegenseitigem Verständnis und einem starken Gemeinschaftsgefühl.



Bewohnerinnen und Bewohner feiern gemeinsam mit Freunden eine Semestereröffnungsparty. Foto: Hian Zing

## Miteinander leben – mit Herz, Engagement und dem KKV

Das Leben im KKV Hansa Haus ist geprägt von einem aktiven Miteinander, das weit über das bloße Wohnen hinausgeht. Zahlreiche gemeinschaftliche Aktivitäten bringen die Bewohnerinnen und Bewohner immer wieder zusammen: Im Sommer sorgen Grillabende im Garten für entspannte Begegnungen, im Winter bieten Skiausflüge sportliche Abwechslung und Gelegenheit zum Austausch. Fußball- oder Volleyballspiele, Spieleabende und internationale Kochrunden sind feste Bestandteile des gemeinschaftlichen Lebens und fördern das Zusammenwachsen der Hausgemeinschaft. Ein besonderes Highlight sind die Veranstaltungen, die in enger Zusammenarbeit mit dem KKV organisiert werden. So fand im vergangenen Advent eine festliche Weihnachtsfeier statt – mit selbstgestalteter Versteigerung und einem unterhaltsamen Quiz. Diese Feier wurde von den Bewohnerinnen und Bewohnern mit viel Kreativität und Engagement vorbereitet und von allen Beteiligten mit großer Freude angenommen. Auch für den kommenden Sommer ist bereits ein gemeinsames Fest geplant, bei dem das Miteinander erneut gefeiert werden soll. Diese gelungene Kooperation mit dem KKV geht auf die Zukunfts-Werkstatt zurück, die vor zwei Jahren ins Leben gerufen wurde. In diesem Format treffen sich junge Bewohner mit Vertreterinnen und Vertretern des KKV, um gemeinsam neue Ideen für Projekte

und Begegnungen zu entwickeln. Die bisherigen Ergebnisse zeigen: Der Austausch funktioniert – und es gibt bereits zahlreiche weitere Ideen, die nur darauf warten, umgesetzt zu werden.

## Alltag mit Struktur und Herzwärme: das gemeinsame Abendessen

Ein besonderes Ritual, das den Alltag im Hansa Haus prägt, ist das gemeinsame Abendessen unter der Woche. In entspannter Atmosphäre kommen die Bewohnerinnen und Bewohner zusammen, um den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen, sich auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Dabei entstehen nicht nur neue Freundschaften, sondern oft auch kreative Ideen für weitere Aktionen oder Initiativen. Diese alltäglichen Begegnungen machen das Haus zu einem Ort, an dem man sich nicht nur wohl, sondern wirklich zuhause fühlt.



Das Bild zeigt einige der Bewohner beim gemeinsamen Abendessen im „Casino“. Foto: Josef Garz

## Bezahlbar wohnen – mit Lebensqualität

Neben all dem Gemeinschaftsleben bleibt das KKV Hansa Haus seinem wichtigsten Ziel treu: jungen Menschen bezahlbaren Wohnraum zu bieten. Die Zimmer sind funktional und zugleich gemütlich eingerichtet, so dass sie Raum für Rückzug und Konzentration bieten. Die Mieten sind bewusst so gestaltet, dass sie sich am Budget von Studierenden und Auszubildenden orientieren. Durch die zentrale Lage des Hauses sind Hochschulen, Ausbildungsstätten und das Münchner Stadtleben schnell und unkompliziert erreichbar.

# 55. KKV-HIRSCHBERG FORUM – GLAUBEN ERLEBEN MIT BILDUNG UND SPIRITUALITÄT

Das KKV-Hirschberg Forum ist lebendiger denn je. Zum Thema „Bildung und Spiritualität“ konnte man renommierte Autoren und Wissenschaftler aber auch eindrucksvolle Erlebnisse wie den Besuch in der Benediktiner-Abtei Plankstetten bei Abt Beda Maria Sonnenberg, einen Klavier-Improvisations-Abend mit dem Komponisten Andreas Berger und eine Abschluss-Matinee mit Staatsminister a.D. Dr. Thomas Goppel und dem KKV-Bundesvorsitzenden Josef Ridders erleben. Alle Beiträge waren geprägt von persönlichem Engagement, Leidenschaft und Sorge um den aktuellen Zustand von Gesellschaft, Kirche und Politik. Petra Engelhardt, die zusammen mit ihrem Mann für die 40-malige Teilnahme am Hirschberg-Forum geehrt wurde, hielt eine nachdenkliche „Feuerrede“ und gestaltete zusammen mit Domvikar Pius Schmidt einen Gottesdienst, der dem Licht, dem Aufzehen, indem man selbst brennt und damit für die Welt leuchtet, gewidmet war.

## Botschaften, Anliegen, Erkenntnisse unserer Referenten:

**Frank Berzbach:** Zugänge zum Glauben finden sich zunehmend außerhalb der offiziellen Kirche. Es geht nicht um die Probleme der Institution, es sollte um den Glauben gehen. Orden sind immer wieder die Reißnägeln auf dem Stuhl der Kirche.

**Prof. Dr. Martin Schneider:** Christen können Hoffnung. Hoffnung ist – theologisch gesprochen – die Fähigkeit, im Chaos der Gegenwart die Vorboten eines neuen Zeitalters zu sehen. Bildung fördert Resilienz!

**Dr. Andreas G. Weiß:** Bildung ist tätige Weltaneignung. Bildung fördert Landebahnen für den Heiligen Geist. Bildung und Spiritualität sind Methoden, das Leben tragfähig und sinnerfüllt zu gestalten. Sie widersprechen Fundamentalismus oder Verzweckung.

**Abt Dr. Beda Maria Sonnenberg:** Wo es schön ist, beginnt der Himmel. Es geht um Qualitäten statt Quantitäten und andere Bewertungsmaßstäbe, wenn man Glaube, Klöster, Religion einordnen möchte. Die „Stabilitas“ der benediktinischen Regel besagt, mit dem Anvertrauten – ob Menschen oder Ressourcen – gut umzugehen und nicht einfach weiterzuziehen, wenn etwas aufgebraucht ist. Und sie eröffnet die Chance, die Dinge, die einem täglich begegnen, insbesondere in der Ausgestaltung einer Kirche, immer tiefer und umfassender zu entdecken.

**KKV-Bundesvorsitzender Josef Ridders:** Die Katholische Soziallehre braucht unter den neuen Vorzeichen von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz eine weitere Ausgestaltung. Subsidiarität, Personalität, Solidarität und auch ökologische Nachhaltigkeit sind für den KKV jene Orientierung, die man aus christlichem Verständnis in die Politik einbringt. Die KKV-Mitglieder sollen als Sauerteig für unsere Welt wirken. Bildung und Spiritualität sind jene Schätze, die uns von Populismus und Oberflächlichkeit unterscheiden.

**Staatsminister a.D. Dr. Thomas Goppel:** Das christliche Menschenbild schafft ein Klima von Toleranz, von Rücksichtnahme und Entwicklungschancen für die Menschen. Es geht um die Entwicklung einer neuen Nachbarschaft – im Kleinen wie im Großen. Weg von Mißtrauen und Anonymität und hin zum Gespräch, zur Hilfsbereitschaft und zum persönlichen Einsatz. Und es geht bei der Bildung darum, nicht nur stolz auf Nobelpreisträger zu sein. Die Unterschiede der Menschen sollten zu neuen Qualitäten führen. Alle, die Meisterliches leisten, die mit Engagement und Können am Werk sind tragen dazu bei, dass nicht Gleichmacherei, sondern das Anders- und Bessersein unsere Gesellschaft stärkt. Demokratie lebt vom guten Umgang mit der Vielfalt unserer Menschen – von der Bildung bis zu unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen.



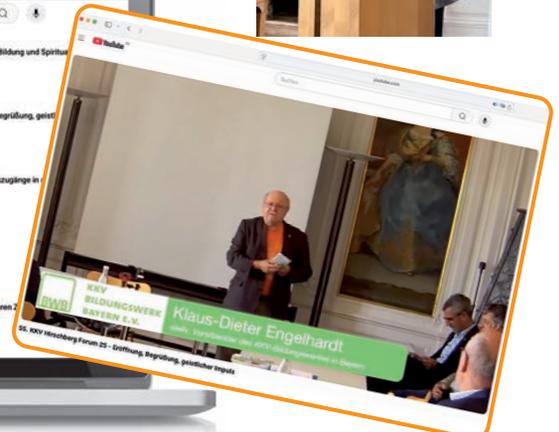
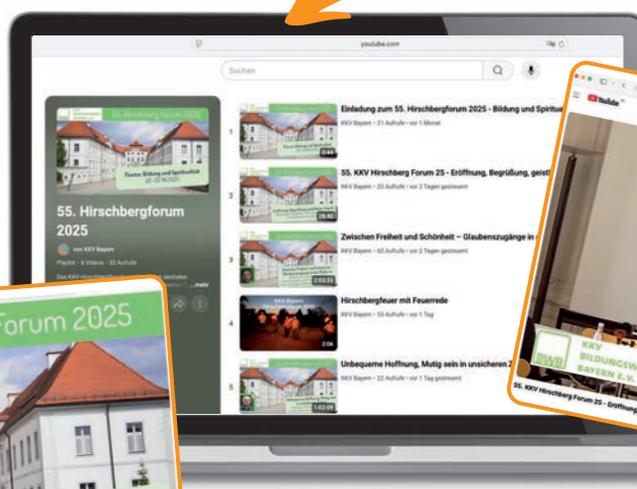
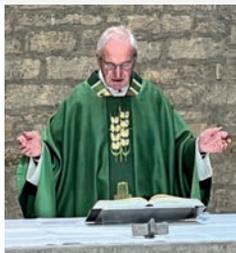
Zur Eröffnung des 55. KKV-Hirschberg Forums kam auch die lokale Prominenz mit Landrat Alexander Anetsberger (Mitte) und Beilngries' Bürgermeister Helmut Schloderer. V.l.n.r. Georg Steiner, KKV-Bundesvorsitzender Josef Ridders und Buchautor Frank Berzbach, der das Einstiegsreferat hielt sowie die KKV-Akteure Uwe Scherzer und Klaus-Dieter Engelhardt.



Abschlussmatinee beim KKV-Hirschberg Forum mit Staatsminister a.D. Dr. Thomas Goppel (Mitte), Domvikar Pius Schmidt (2.v.r.) und die KKV-Funktionäre.



Auch der Ehrenvorsitzende des KKV, Dr. Klaus-Stefan Krieger konnte nach seiner schweren Krankheit wieder mit dabei sein. Dahinter die Referenten des zweiten Tages Prof. Dr. Martin Schneider und Dr. Andreas G. Weiß.



Große Teile des diesjährigen KKV-Hirschberg Forums wurden gestreamt. Die Vorträge sind zum Nachhören. Abonieren Sie sich beim KKV-Bayern Youtube Kanal unter [youtube.com/@kkvbayern](https://youtube.com/@kkvbayern). Ein herzlicher Dank geht an Sebastian Frankenberger.



Besuch in der Benediktinerabtei Plankstetten, wo sich Abt Beda Maria Sonnenberg viel Zeit für die KKV'ler nahm und sie in das benediktinische Leben und Denken einführte.

## NATUR- UND GESUNDHEITSTAGE IN FRANZENSBAD, TSCHECHIEN



Eines unserer Highlights im Programmheft für 2025 ist – wie jedes Jahr – die „Natur- und Gesundheitstage“ unter der bewährten Leitung von Therese Barth. Dieses Jahr „entführt“ sie Sie nach Franzensbad, eine Stadt im Westböhmisches Bäderdreieck. Franzensbad mit seinen knapp 6000 Einwohnern ist seit über 200 Jahren Kurstadt und u.a. bekannt wegen seiner Heilquellen.

**3. – 7. August  
2025**

**Spa Resort Pawlik, 5. kvetna 106/9,  
351 01 Františkovy Lázně**

Reisepreis: ab €465,- p.P / €485 NM.;  
im DZ oder EZ/HP.

Bei Absage (außer bei Krankheit)  
fallen gestaffelte Stornierungs-  
gebühren an!

Leitung: Theres Barth

Anmelden und Programm unter:



Übernachten Sie in dem Vier-Sterne-Hotel (incl. sind Frühstück, Halbpension und Getränke sowie vier Anwendungen (z.B. Aromamassage und Relaxbad). Sie erreichen das Aquaforum direkt vom Hotel aus – bequemer geht's nicht.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen und noch mitfahren wollen, melden Sie sich bitte in unserer Geschäftsstelle in Nürnberg. Tel.: 0911-497201 oder schreiben Sie eine E-Mail an [info@bwb-akademie.de](mailto:info@bwb-akademie.de)

## COACHING – PROFESSIONELL MIT TECHNIKEN BEGLEITEN



Coaching bedeutet, andere bei besonderen Fragestellungen und bei Lösungsfindung zu begleiten. Dafür brauchen wir Rüstzeug – bestehend aus Theorien und Praxismethoden. In diesem Workshop lernen wir wie ein Coaching-Setting gestaltet wird, wie die Rolle eines Coaches richtig ausgefüllt wird und welche theoretischen Coaching-Konzepte

**12. – 14. September  
2025**

**Tagungshaus Schloss Hirschberg/  
Beilngries**

Preis: €295,- /€245,- p.P.;

Sonderpreis für Auszubildende,  
Studenten und KKV Junioren auf  
Anfrage möglich, EZ-Zuschlag €30,-

Leitung: Robert Harfold

einbezogen werden müssen. Wir lernen dann vor allem noch, viele Coachingmethoden aus dem systemischen Bereich, aus der aktiven Gesprächsführung, aus der Meditation und aus der Psychodramaarbeit kennen und anzuwenden. Der Dozent – Psychologe, Betriebspsychologe mit eigenem Beratungsunternehmen – hat die Fähigkeit, die Teilnehmer inhaltlich zu begeistern, indem er aus seiner langen Berufserfahrung nachvollziehbare Beispiele parat hat und kann über den gesamten Zeitraum hinweg den Spannungsbogen pädagogisch geschickt aufrechterhalten. Daher ist sein Lehrauftrag an der Universität in Pädagogik gut nachvollziehbar.

Interessant ist dieses Seminar für alle am Thema Interessierte und die, die beruflich in irgendeiner Form Menschen auf einem Stück ihres Weges begleiten. Diese Seminare zeichnen sich immer dadurch aus, dass auch persönliche Bekanntschaften, ja über die Jahre hinweg auch Freundschaften geschlossen werden. Gleiche Interessen zu leben verbindet – probieren Sie's aus.



## WIR GRATULIEREN

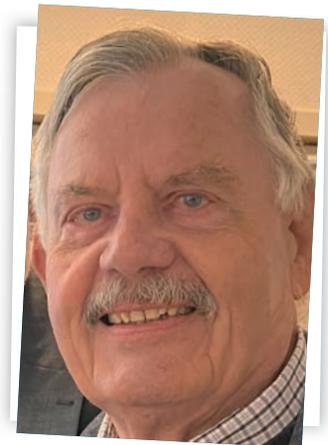
### KKV-Hansa Ingolstadt



Unser KKV-Mitglied **Dr. Reinhard Brandl** wurde bei der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 wieder in den Deutschen Bundestag gewählt. Dr. Brandl ist dem KKV eng verbunden und war letztes Jahr auch als Referent beim Hirschberg-Forum. Um Zuge der weiteren Verteilung wichtiger Positionen hat ihn die CSU-Landesgruppe zum parlamentarischen Geschäftsführer gewählt. Das freut uns sehr. Wir gratulieren herzlich und wünsche eine glückliche Hand und Gottes Segen.

### KKV-Mercator Nürnberg, KKV-Erlangen

**Kurt Reiter** von der OG Erlangen und **Uwe Scherzer** von der OG Mercator Nürnberg zur Wiederwahl als Vorsitzende. Wir wünschen viel Erfolg, neue Mitglieder und Gottes Segen. Uwe Scherzer, der langjährige Vorsitzende des KKV-Mercator Nürnberg ist auch Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer des KKV-Bildungswerkes.



### KKV-Erlangen



Unserem Ehrenvorsitzenden **Dr. Klaus-Stefan Krieger**, dass es ihm wieder möglich ist, an unseren KKV-Veranstaltungen teilzunehmen. Wir freuen uns sehr.

Der KKV-Erlangen mit seinem wiedergewählten Vorsitzenden Kurt Reiter (2. v.l.) und dem langjährigen Landesvorsitzenden Dr. Klaus-Stefan Krieger, der nach seiner schweren Erkrankung erfreulicherweise wieder an den Veranstaltungen seines KKV-Erlangen teilnehmen kann.

### KKV-Würzburg

Zwei KKV-Urgesteine: **Die Brüder Engelhardt**. Sie sind seit ihrer Zeit im Jung-KKV Würzburg dem KKV immer treu geblieben und haben an verschiedenen Positionen für den KKV Verantwortung übernommen. Dr. Heribert Engelhardt ist Leiter des Staatsinstituts für die Ausbildung von Förderlehrern in Nord-Bayern und Mitglied im Bildungsbeirat des KKV-Bildungswerkes. Im Kreise zahlreicher Wegbegleiter sowie Alt-Gewordener Jung-KKV feierte er nun seinen 65. Geburtstag.



## Dem KKV-Mercator Nürnberg zum 125-jährigen Gründungsfest.

### 135 Jahre KKV Mercator Nürnberg e.V.

Das KKV-Banner begleitet den KKV-Mercator durch die Zeiten.

In festlicher Runde beging der KKV-Mercator am 22. Mai 2025 unter Vorsitz von Uwe Scherzer und im Beisein des geistlichen Beirates, P. Jo Übelmesser, SJ sein 135-jähriges



Fotos: M. Ganzer

Jubiläum. Eine Vereinigung, in deren Mittelpunkt der lebensbegleitende Glaube, aber auch viele Bildungsveranstaltungen und Aktivitäten stehen, die die Menschen in der Metropolregion Nürnberg zusammenführen.



## GLAUBENSARBEIT IM KKV

### KKV-Kitzingen



#### Pfarrer Nicolas Kehl spricht über das Heilige Jahr am 1. April 2025

2025 ist ein Heiliges Jahr. Pfarrer Nicolaus Kehl blendete ins Alte Testament zurück bis zum Buch Leviticus. Dort wird berichtet, dass Gott der Herr zu seiner Ehre vom Volk Israel in jedem siebten Jahr ein Sabbatjahr forderte, in dem weder gesät noch geerntet werden sollte. Nach 7 mal 7 Jahren (7 als heilige Zahl) sollte dann ein „Jubeljahr“ ausgerufen werden, ein heiliges Jahr, in dem alle Schulden erlassen und Sklaven in die Freiheit entlassen wurden. Es sollte der Versöhnung zwischen Gott und Mensch dienen und der Menschen untereinander. Die Zisterzienser griffen dieses Bild im 11. Jahrhundert wieder auf und interpretierten vor der großen Angst des Weltuntergangs, die zu dieser Zeit herrschte, einen Sündenerlass, den Gläubige in zeitlichen Abständen erreichen können. Mit der Zeit setzte sich jedoch die Meinung durch, dass jede Generation die Möglichkeit der Befreiung von Sündenschuld haben sollte. So legte die

Kirche im Jahr 1475 fest, alle 25 Jahre ein Heiliges Jahr zu feiern. Die Heilige Pforte symbolisiert das Offenstehen eines besonderen Weges zu Gott. Kern dieses besonderen Weges ist die innere Umkehr. Die katholische Kirche sieht als theologischen Hintergrund die Gewinnung eines Ablasses. Ein Gedanke, der uns heute weitgehend fremd ist und auch einen gewissen Verruf beinhaltet. Hat nicht der Jahrhunderte lang praktizierte Ablass-Handel und die Verknüpfung mit einer Geldspende letztlich zur Kirchenspaltung geführt! Pfarrer Kehl konnte solchen Bedenken durch eine gut verständliche Erklärung begegnen: Die Sünde an sich werde in der persönlichen Beichte vom Priester vergeben; damit seien aber nicht alle Folgen der Sünde beseitigt. So fordert die Kirche für die Gewinnung des Ablasses die persönliche Beichte, den Kommunionempfang, das Bekenntnis des Glaubens sowie ein Gebet in Meinung des Heiligen Vaters, verbunden mit einem Werk der Nächstenliebe oder Barmherzigkeit. Der Ablass möchte Hilfe zur Begegnung mit dem liebenden Gott sein. Eine zeitgemäße Interpretation dieses Mysteriums des Heiligen Jahr, zu der der Referent überzeugend beitrug.

## KKV-Kitzingen

### Film zur Altarweihe der Kapuzinerkirche am 11. April 2025

Zu einer interessanten Filmvorführung hatte der Schatzmeister des Kitzinger KKV, Günter Streit, eingeladen: „Die Weihe der Kapuzinerkirche“.

Das Städtchen Kitzingen verfügt über drei katholische Kirchen: Die Pfarrkirche St. Johannes (fertig gestellt 1487), die Kreuzkapelle des bekannten Baumeisters Balthasar Neumann (1745 geweiht) und die Kapuzinerkirche (geweiht 1652). Das „Kapuzinerle“, wie es liebevoll genannt wurde, hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich; seine letzte große Renovierung wurde mit der Altarweihe 1988 abgeschlossen. Diese Feier wurde damals vom Hobby-Filmer Günter Streit als Tonfilm aufgenommen. Die Kirche ist nicht mehr genutzt. Dem KKV war es nun möglich, dort eine Andacht abzuhalten und den Film von Günter Streit im nahegelegenen Seniorenheim St. Elisabeth zusammen mit den Bewohnern anzusehen.

## KKV-Kitzingen



### Maiandacht am 6. Mai 2025

So innig und herzlich wie der Zelebrant, Diakon Lorenz Kleinschnitz, seine Ministranten-Enkelin in den Arm nimmt, gestaltete sich die ganze Maiandacht in der St. Jakobus Kirche in Brück. Seit geraumer Zeit feiert der KKV Kitzingen jährlich eine Maiandacht in auswärtigen Kirchen des zugehörigen pastoralen Raums „St. Hedwig im Kitzinger Land“. Ca 50 Personen waren zur Andacht gekommen. Sie erlebten eine freundliche Aufnahme, schönen Blumenschmuck, einen kurzen kirchengeschichtlichen Abriss und die alt-bekanntenen Marienlieder und stimmigen Gebetstexte. Erstaunt waren die meisten, als uns Diakon Kleinschnitz den Text des bekannten Beatles-Songs „Let it be“ als Lob auf die Gottesmutter Maria präsentierte: Das Lied fordert dazu auf, sich unter den Schutz der Mutter Gottes zu stellen, die in schwierigen Zeiten und dunklen Stunden die Worte der Weisheit spricht: Let it be! Lass es geschehen, bleibe gelassen und vertrau dich der Führung Gottes an, begib dich in seine Hand!

## KKV St. Stephan Passau



### Maiandacht am 15. Mai 2025

Zur traditionellen Maiandacht hatte man heuer die Wallfahrtskirche Maria Hilf ob Passau ausgewählt. Geistlicher Beirat Pfarrer Franz Schollerer gestaltet die würdige Feier. Anschließend traf man sich zum gemütlichen Beisammensein im Waldschloss.



## KKV St. Stephan Passau

### Fahrt zur Komödie "Oh Gott" nach Grein am 1. Juni 2025

Kulturbegabung bei den Sommerspielen in Grein

„Oh mein Gott“ hieß die Komödie der israelischen Autorin Anat Gov, die die Deutsch-Österreichische Gesellschaft zusammen mit dem KKV-Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung nach Grein geführt hat. Die Teilnehmer waren vom Stück im Greiner Barocktheater begeistert. Julia Stemberger und Wolf Bachofner spielten die Hauptrollen. Der Gott des Alten Testaments begibt sich in psychotherapeutische Beratung. Er fühlt sich ausgelaugt, schwach und nicht mehr verstanden. Darauf bauten tief-religiöse Fragen auf, die sehr nachdenklich machten. Ein göttlich-menschliches Stück, das seine Auflösung in einem liebenden und barmherzigen Gott fand, wie ihn das Neue Testament dann für die Christen entwickelte.

## KKV St. Stephan Passau

### Vortrag Richard Schaffner zur Heiligsprechung von Bruder Konrad am 18. Juni 2025

Die Umstände der Heiligsprechung von Bruder Konrad standen im Mittelpunkt des Vortrags von Stadtheimatpfleger Richard Schaffner beim KKV St. Stephan. Durch seinen Vater, der jene Elise Erl aus Waserburg persönlich kannte und betreute, deren von Geburt an verkürzter Fuss auf wundersame Weise zu wachsen begann, was als Wunder aufgrund der besonderen Fürsprache und Anrufung von Bruder Konrad gewertet wurde, hatte der Referent einen besonderen Bezug zur Heiligsprechung. Er zeigte die eindrucksvolle Inszenierung durch Papst Pius XI. was auch im Zusammenhang mit dem erstarkenden Nationalsozialismus in Deutschland zu sehen war. Nicht zuletzt der damalige Abt von Scheyern und späterer Bischof von Passau, Simon Konrad Landersdorfer hatte sich hier besonders engagiert. Ein beeindruckendes Bild religiöser Zeitgeschichte, das hier in vielen Facetten aufgezeigt wurde.



Unser Bild zeigt den Stadtheimatpfleger Richard Schaffner zusammen mit dem Vorsitzenden des KKV Passau, Georg Steiner und seinem Stellvertreter Alexander Färber, für den Schaffner eine besondere Devotionalie seiner Heimatkirche mitgebracht hatte.

## KKV Mercator Fürth



Die Fürther KKV beim Rundgang durch den traditionsreichen Friedhof.

### Führung im Johannis Friedhof Nürnberg am 10. April 2025

Grete Schulz zeigte den Mitgliedern des KKV Mercator Fürth den historischen kirchlichen Friedhof St. Johannis in Nürnberg. Er war der ursprüngliche Friedhof des seit 1254 nachweisbaren Siechkobels (Aussäzigenhaus) für Leprakranke. Später wurden auch viele Patrizier, aber auch Handwerker und Künstler hier beigesetzt. Es gibt kein abgegrenztes Areal, sondern alle Gräber sind gemischt. Schon sehr früh entschied der Nürnberger Rat, dass alle Menschen im Tod gleich sind. Viele berühmte Persönlichkeiten ruhen auf diesem Friedhof, z. B. Albrecht Dürer, Veit Stoß, Willibald Pirckheimer, Hans Sachs, Anselm und Ludwig Andreas Feuerbach und viele mehr.

## KIRCHE WEITER DENKEN – ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN IM KKV

### KKV Hansa München

#### Start der Reihe „Religionsvielfalt in München“ am 9. April 2025

Passend zum Jahresthema des KKV Bayern „Kirche weiter denken“ veranstaltet der KKV Hansa in München eine 4 teilige Reihe zum Thema „Religionsvielfalt in München“. Die Auftaktveranstaltung im Hansa-Haus und bot einen Überblick über die vielen Glaubensgemeinschaften, die sich in München gebildet haben. Helmut Asam, der sich seit Jahren umfassend mit dieser Thematik beschäftigt und auch Treffen mit den verschiedenen Gemeinschaften organisiert, stellte den Glauben, die Kulte und Kulturen der unterschiedlichsten Gruppierungen vor. 1,6 Millionen Einwohner mit 192 Nationalitäten zählt aktuell München. Dabei erstaunt es nicht, dass gerade mal 45,9 % der 1,6 Millionen Münchner sich zu einer Glaubensgemeinschaft bekennen. Die christlichen Kirchen stellen immerhin mit 32,4 % (darunter 23,8% oder 380 Tausend Katholiken) den größten Anteil. Während dieser Anteil jedoch jährlich sinkt, steigt die Anzahl der Muslime rasant. Zu den kleinsten Religionsgemeinschaften in München zählt mit 12.000 Gläubigen die aktive jüdische Gemeinschaft.

Vor dem Hintergrund, dass im Hansa-Haus des KKV München 67 junge Menschen in Aus- und/oder Weiterbildung aus der ganzen Welt leben, haben wir auch bei den Bewohnern eine Vielfalt an Glaubensrichtungen. Damit ein friedliches Zusammenleben und Miteinander im Wohnheim gelingt, gilt es dies nicht nur zu bestaunen, sondern wir müssen auch die jungen Menschen verstehen. Die Reihe wird in den kommenden Monaten fortgesetzt. Im Juli wird die „Gemeinschaft für achtsames Leben – Buddhismus“ besucht und im Herbst wird man sich mit dem Sikhismus und der Lehre der Bahá'í befassen. Bitte melden sie sich zu den jeweiligen Veranstaltungen frühzeitig in der KKV Geschäftsstelle Tel. 089/557704 oder Email [info@kkv-muenchen.de](mailto:info@kkv-muenchen.de) an.



Mit großem Sachverstand und Engagement präsentierte Helmut Asam die Münchner Glaubensland-

## POLITIK, WIRTSCHAFT, KULTUR UND GESELLSCHAFT IM KKV

### KKV Hansa München

#### Liebe zur Musik am 25. April 2025

Im Rahmen der Reihe „Liebe-zur-Musik“ war der Komponist Andreas Bergert im Hansa Haus des KKV München zu Gast. Sein Konzert war eine Hommage an sein beeindruckendes Repertoire und seine Schaffenskraft. Besonders hervorzuheben war seine musikalische Auseinandersetzung mit der bayerischen Sinfonie, die sowohl tief in der Tradition verwurzelt als auch von modernen Impulsen geprägt war. Das Konzert war durch kreative Inspirationen unter Einbeziehung des Publikums und aktueller Ereignisse geprägt. Das Thema Natur, aber auch den Tod von Papst Franziskus verwob der Musiker in ein eindrucksvolles Klanggemälde. Am Schluss stand herzlicher Applaus und große Anerkennung seitens der begeisterten Teilnehmer. (Jakob Berger)



Foto: Klaus-Dieter Engelhardt

## KKV-Erlangen

### Vortrag des Landesvorsitzenden Prof. Georg Steiner zur Katholischen Soziallehre am 10. April 2025

Die Katholische Soziallehre gehört zum Kern des KKV, so die zentrale Botschaft des KKV-Landesvorsitzenden beim KKV-Erlangen. Während Papst Leo XIII. mit seiner Enzyklika „Rerum novarum“ christliche Maßstäbe für die Wirtschaft, die infolge der Industrialisierung des 19. Jahrhunderts völlig aus den Fugen geraten war, aufstellte muss es nun darum gehen, zeitgemäße Antworten auf die Herausforderungen zu finden, die sich aus der Künstlichen Intelligenz, aber auch aus der überbordenden Verbreitung von Sozialen Medien in Verbindung mit Fake News und süchtig machenden Angeboten aus dem Netz ergeben. Es ist Zeit für eine neue Enzyklika, die sich diesen Themen widmet, so Steiner. Und es ist Zeit, unserer auseinanderbrechenden Gesellschaft wo Reiche immer noch reicher werden, die Armut aber wieder zunimmt, aus dem Geist der Katholischen Soziallehre heraus neue Antworten zu finden und Korrekturen in der Politik einzuleiten.

## KKV-Kitzingen



*Gute Resonanz beim Besuch des KKV-Kitzingen u.a. mit Dekan Pfarrer Gerhard Spöckl, den Seniorchefs Klaus Pfeuffer und dessen Ehefrau Rosemarie (2. Generation) und Geschäftsführer Lothar Pfeuffer sowie KKV-Vorsitzender Klaus Engert.*

### Betriebsbesichtigung der Fa. Pfeuffer und Besuch des KKV-Landesvorsitzenden Georg Steiner am 13. Mai 2025

Unser tägliches Brot gib uns heute... zu dieser Bitte, die die Christen seit rd. 2.000 Jahren im Vater unser-Gebet aussprechen, trägt die Fa. Pfeuffer maßgeblich bei. Die Fa Pfeuffer, deren Seniorchef über viele Jahre auch KKV-Vorsitzender war Programmpunkt des KKV-Kitzingen. Die Fa. Pfeuffer misst mit ihren Geräten weltweit die Qualität, die Feuchtigkeit, die Sauberkeit aller Formen von Getreide und trägt so zur Ermittlung des Preises, der Lagerdauer und der weiteren Verwendbarkeit maßgeblich bei. Ein „hidden Champion“ könnte man sagen. Und ein Unternehmen mit hohen ethischen Maßstäben - für die Qualität, die Kunden, die Mitarbeiter. Kitzingens KKV-Vorsitzender Klaus Engert konnte auch den KKV-Landesvorsitzenden Prof. Georg Steiner begrüßen. Er konzentrierte sich in seinen Gedanken für die Kitzinger KKV'ler auf die Erwartungen auf den neuen Papst. Es sei erfreulich, so Steiner, dass die katholische Soziallehre offenbar einen neuen Stellenwert bekommt, dass Solidarität, Subsidiarität und

Personalität aus der Kirche heraus und in die Kirche hinein eine neue Dynamik für die menschliche Gestaltung unserer Gesellschaft entfachen soll. Da darf auch das Nachdenken über die Rentenversicherung, wie sie die neue Sozialministerin Bärbel Bas gerade anstellt nicht tabuisiert werden. Auch der Union würde es gut anstehen, nicht gleich ein falsches Lobbyverständnis für Beamte, Freiberufler und Unternehmer anzustimmen, sondern gerade bei der Rente - und nicht nur dort - sich des Grundsatzes der Solidarität zu erinnern, was sich aus dem christlichen Kerngedanken ergibt und von päpstlicher Seite zunehmend thematisiert wird. Wir dürfen unsere Gesellschaft nicht auseinanderbrechen lassen. Das treibt uns auch als katholischer Verband um, so der Landesvorsitzende. Weitere Infos zur Fa. Pfeuffer unter <https://www.pfeuffer.com>

## KKV St. Stephan Passau

### Vortrag Erik Händeler am 16.5.2025

Zukunftsforscher Erik Händeler zu Gast in Passau beim Bund der Selbstständigen und dem KKV.

„Wie das Wachstum in der Zukunft entsteht und was kommt nach der Krise“, so das Thema das langjährigen stellv. KKV-Landesvorsitzenden. Im Mittelpunkt stehen immer wieder die Kondratieff-Zyklen, die er spannend weiterentwickelt. Nun sind wir in eine Phase gekommen, so Händeler, wo die knappsten Produktionsfaktoren die Menschen sind. Nur eine Kultur der Zusammenarbeit kann den Wohlstand in der Wissensgesellschaft steigern. Es geht um Sozialverhalten und um die Gesundheit. Nun wird Jeder wichtig für den Gesamterfolg. Das erzwingt Zusammenarbeit auf Augenhöhe, Transparenz, Versöhnungsbereitschaft und Authentizität.



*Mit dabei waren BdS-Ehrenvorsitzenden Werner Vierlinger, die BdS-Vorstandsmitglieder Axel Wimmer und Helga Koloczek, Zukunftsforscher Erik Händeler, BdS- und KKV-Vorsitzenden Georg Steiner sowie Altoberbürgermeister Willi Schmöller.*



## Veranstaltungen der Ortsgemeinschaften – Juli bis September 2025

### KKV-CONFIDENTIA ASCHAFFENBURG

Vorsitzender: Berthold Diehl,  
Lange Straße 34, 63864 Glattbach,  
[kkv-aschaffenburg@online.de](mailto:kkv-aschaffenburg@online.de)

**Donnerstag, 10. Juli, 15 Uhr**

#### Wie entstand die Kippenburg? – Was ist die Teufelskanzler?

Begehung der Baudenkmäler mit geschichtlichen Erläuterungen vor Ort von Berthold Diehl  
Treffpunkt: 15 Uhr am Parkplatz „Zeughaus“. Gegen 17 Uhr Ankunft im Biergarten „Fasanerie“

**Sonntag, 21. September**

#### 150 Jahrfeier unseres KKV Confidentia Aschaffenburg

### KKV ST. STEPHAN PASSAU

Vorsitzender: Prof. Georg Steiner,  
Benno-Hubensteiner-Str. 11,  
94036 Passau,  
[georg.steiner@gmx.net](mailto:georg.steiner@gmx.net)

**Samstag, 2. August, ab 13 Uhr**

#### Kultur- und Kirchenfahrt zum Stift Schlägl im Mühlviertel

Abfahrt: 13 Uhr DEZ Parkplatz  
Rückkehr: gegen 19:30 Uhr. Begegnung und Gespräch mit Abt Kons.-Rat Mag. Lukas Dikany, OPræm. Einkehr im Stiftskeller des Prämonstratenser – Stiftes mit eigener Brauerei. 18 Uhr Teilnahme an der Vesper in der Stiftskirche, anschließend Rückfahrt nach Passau  
Preis p. P. für Busfahrt: 20€ (wird im Bus eingesammelt)  
Anmeldung bei [Georg.Steiner@gmx.net](mailto:Georg.Steiner@gmx.net)

**Donnerstag, 21. August, 18:30 Uhr**

#### Stammtisch im Niedermayer-Garten

Ort: Gasthaus Bayerischer Löwe,  
Dr. Hans-Kapfinger-Str. 3

**Donnerstag, 18. September, 14 Uhr**

#### Kirche, wo bist Du? Kirche, was machst Du?

Treffpunkt: 14 Uhr vor dem Dom  
Ende gegen 17 Uhr

### KKV ERLANGEN

Vorsitzender: Kurt Reiter,  
Erwin-Rommel-Str. 10, 91058 Erlangen,  
[ki-reiter@t-online.de](mailto:ki-reiter@t-online.de)

**Donnerstag, 17. Juli, 19:30 Uhr**

#### „Weltuntergang – von der Hoffnung, die in ihrem Schatten wächst“

Referent: Prof. Dr. Hans-Jürgen Luibl  
Ort: St. Sebald, Pfarrzentrum, Klubraum

**Donnerstag, 14. August, 18 Uhr**

#### Grillabend mit gemütlichem Beisammensein

Ort: St. Sebald, Pfarrzentrum, Garten

**Donnerstag, 18. September, 19:30 Uhr**

#### Buchbesprechung: „Schluss mit dem alten Sündenchristentum“

Referent: Dekan Dr. Michael Pflaum  
Ort: St. Sebald, Pfarrzentrum, Klubraum

### KKV MERCATOR NÜRNBERG

Vorsitzender: Uwe Scherzer, [u.scherzer-kkv-n@web.de](mailto:u.scherzer-kkv-n@web.de),  
Tel. 0911/804509, 0157/52033679

**Donnerstag, 17. Juli, 7:30 Uhr**

#### KKV Mercator Nürnberg e.V. auf Bildungs- fahrt

Führung im Kloster Reutberg mit der sehr alten Loretokapelle, + Führung in Bad Tölz

**Donnerstag, 21. August, Abfahrt offen**

#### KKV Mercator Nürnberg e.V. auf Bildungsfahrt

Der Uhrenturm in Rupprechtstegen und das verwunschenen Ankatal

**Donnerstag, 18. September, 19 Uhr**

#### Frau A. Wöbking hinterfragt: „Leben wir gesünder mit Pillen und Pulver?“

**Do., 25. September, Abfahrt offen**

#### Karlstadt am Main – eine historische Altstadt der besonderen Art

Nähere Informationen zu den  
Bildungsfahrten: Lisa Mack,  
Tel. 0160 610 7827  
Nähere Infos zu den Vorträgen:  
Uwe Scherzer, Tel. 0157 520 33 679

### KKV HANSA MÜNCHEN

Vorsitzender: Stefan Mayer, c/o Hansa-  
Haus, Brienner-Str. 39,  
80333 München, Tel. 089/557704,  
[info@kkv-muenchen.de](mailto:info@kkv-muenchen.de)  
[www.kkv-muenchen.de](http://www.kkv-muenchen.de)

**Samstag, 5. Juli**

#### Sommerfest

**Montag, 14. Juli**

#### Frauenstammtisch

**Dienstag, 15. Juli**

#### Wandertag

**Mittwoch, 23. Juli 19 Uhr – 20.30 Uhr**

#### Besuch der „Gemeinschaft für achtsames Leben – Buddhismus“ Lehre und Alltagspraxis

Erläuterungen durch Herrn Dr. Thomas Barth, Zen-Lehrer in der Tradition von Thich

Nhat Hanh und Vorsitzender der Gemeinschaft für achtsames Leben in Bayern e.V.  
Ort: Treffauerstr. 19 an der Ecke zur Fernpaßstraße

**Mittwoch, 30. Juli**

#### MiMM: Nadja Malak, Mitgl. der Geschäfts- leitung von Amnesty International Deutschland, Thema: „Die Arbeit von Amnesty International weltweit“

**Montag, 11. August**

#### Frauenstammtisch

**Samstag, 20.9. 11:00 Uhr – 12.30 Uhr**

#### Sikhismus- Lehre und Alltagspraxis

Ort: Neumarkter Str. 70

### KKV HANSA INGOLSTADT

Vorsitzender: Dr. Harald Textor,  
[dr.h.textor@waldplusultra.de](mailto:dr.h.textor@waldplusultra.de),  
Tel: 0172/8255593

**Mittwoch, 9. Juli, 18:30 Uhr**

#### Monatstreffen

Ort: Antonius Schwaige Salettl

**Mittwoch, 10. September, 18:30 Uhr**

#### Monatstreffen

Ort: Antonius Schwaige Salettl

### KKV KITZINGEN

Vorsitzender: Klaus Engert,  
Güterhallstr. 16, 97318 Kitzinger,  
Tel. 09321/5732

**Samstag, 19. Juli, 17 Uhr**

#### ab 17 Uhr Sommerfest in Neesers Garten

**Sonntag, 14. September, 10:30 Uhr**

#### Gottesdienst mit Gedenken der übers Jahr verstorbenen KKV Mitglieder

Ort: Pfarrkirche St. Johannes

**Dienstag, 16. September, 20 Uhr**

#### Mitgliederversammlung – DZ

### KKV CONSTANTIA WÜRZBURG

Vorsitzender: Hans-Georg Hamburger,  
Hessenstr. 62, 97078 Würzburg,  
Tel. 0931/21215,  
[hghamburg48@web.de](mailto:hghamburg48@web.de)

**Samstag, 19. Juli, 14:30 Uhr**

#### Damenrunde, „Kleine Residenz“

**Samstag, 26. Juli, 15:30 Uhr**

#### Sommertreff: GH „Zur Zellerau“, Wredestraße 23

**Dienstag, 19. August, 15:30 Uhr**

#### Treff im Biergarten am Zollhaus

# ERÖFFNUNG DER KKV-LANDESGESCHÄFTSSTELLE. KATHOLISCHER VERBAND SIEDELT SICH IN PASSAU AN

In guten Gesprächen mit der Diözese Passau, mit Generalvikar Dr. Josef Ederer und Finanzdirektor Dr. Josef Sonnleitner wurde erreicht, dass man in Passau ein Pilotprojekt hinsichtlich der Servicierung kirchlicher Verbände startet. Angesichts tendenziell rückläufiger Mitgliederzahlen, aber auch besserer technischer Möglichkeiten sollen künftig mehrere Verbände aus einem Kompetenzzentrum heraus betreut werden, das in der Abteilung „Räte und Verbände“ im Bischöflichen Ordinariat angesiedelt ist. KKV-Landesvorsitzender Prof. Georg Steiner zeigte sich erfreut, dass damit mehr Service mit einem reduzierten Mitteleinsatz angeboten werden kann, weil zentrale Angebote rund um das Ordinariat mitbenutzt werden können. Domdekan Dr. Hans Bauernfeind segnete die neue Landesgeschäftsstelle und wünschte, dass hier ein guter Geist daheim sein kann, ein Geist des Miteinanders. Ebenfalls wurde die neue Mitarbeiterin, Lena Stockinger vorgestellt. Auch der KKV-KKV-Bundesvorsitzende Josef Ridders kam dazu nach Passau und zeigte sich optimistisch, dass hier der optimale Ort ist, um mit den anderen kirchlichen Verbänden – wie beispielsweise den Jugendverbänden – intensiver zusammenzuarbeiten. Unser

Ziel ist, hier gemeinsam eine konstruktive Verbandsarbeit zu schaffen, diese zu stärken, auszubauen und langfristig zu sichern, so Ridders. Der Abend wurde dann auch noch genutzt, um mit den Mitgliedern des KKV St. Stephan Passau ins Gespräch und den Gedankenaustausch mit dem KKV-Bundesvorsitzenden zu kommen. Mit dabei waren auch der Vorsitzende des Diözesanrates, Markus Biber, der langjährige Landtagsabgeordnete Konrad Kobler, die Vorsitzende der Passauer Goldhauben, Kathrin Vogl, DJK-Diözesangeschäftsführer Philipp Roos, ebiz-Geschäftsführer Josef Neubauer, der Kurat der Pfadfinder, Lukas Mixa, Abteilungsleiter Dr. Michael Bruns, die Leiter der Büros des



Bundesvorsitzender Josef Ridders überreichte Brot und Salz als Symbole für die neue Geschäftsstelle.



Unser Bild zeigt v.l.n.r. den bayerischen KKV-Landesvorsitzenden Prof. Georg Steiner, die neue Mitarbeiterin Lena Stockinger, Diözesanratsvorsitzenden Markus Biber, Domdekan Dr. Hans Bauernfeind, Landtagsabgeordneten a.D. Konrad Kobler, KKV-Mitglied Rudi Philipp und KKV-Bundesvorsitzender Josef Ridders.



Die neue Mitarbeiterin in der KKV-Landesgeschäftsstelle in Passau, Lena Stockinger. Sie erhält vom Landesvorsitzenden Blumen zum Start.

Bischofs und des Generalvikars, Thomas Weggartner und Thomas Huber sowie Elisabeth Mauritz, die Leiterin der Personalabteilung des Bistums.

## Inhaltsverzeichnis

- S. 1-2 Ludwig Angerer der Ältere: Glaube braucht Sichtbarkeit
- S. 3 KKV diskutiert mit Innenminister Joachim Herrmann über christliche Politik
- S. 4-5 Die KKV-Landesdelegiertenversammlung
- S. 6-7 Warum KKV? – Antworten unserer Mitglieder
- S. 8 Der KKV Digital
- S. 9 KKV Hansa Haus
- S. 10-11 55. Hirschberg-Forum
- S. 12 Aus den Veranstaltungen des KKV-Bildungswerkes
- S. 13-18 Aus den KKV-Ortsgemeinschaften
- S. 19 Veranstaltungen in den Ortsgemeinschaften
- S. 20 Eröffnung der KKV-Langesgeschäftsstelle in Passau, Impressum



## Impressum

„KKV Bayern Report“ erscheint als Beilage zu „KKV Neue Mitte. Zeitschrift der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung“.

**Herausgeber:** KKV Landesverband Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam mit dem KKV Bildungswerk Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung, Domplatz 7, 94032 Passau  
Telefon: 0851 393 7213

**Redaktion:** Prof. Georg Steiner, KKV-Landesvorsitzender – Georg.Steiner@gmx.net, E-Mail: landesverband.bayern@kkv.org, www.kkv-bayern.de

**Layout:** Anastasia Firfarov, www.fotomediendesign.com

**Druck:** Aktiv Druck & Verlag GmbH, Ebelsbach